

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 39.

Dresden, am 17. April

1849.

Acht und dreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 13. April 1849.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Bemerkung des Staatsministers D. Weinlig, die Abwesenheit eines Mitglieds des Ministeriums bei den Verhandlungen über die deutsche Verfassung. — Beantwortung der Interpellation des Abg. Klinger, die Wiederbesetzung der Professur der practischen Thierheilkunde zu Dresden und die Anwendung der Homöopathie in hiesiger Thierheilanstalt betr., durch den Staatsminist. D. Weinlig. — Interpellation des Abg. Böhme, das Communalgardengesetz betreffend. — Beantwortung derselben durch den Staatsminister D. Weinlig. — Schluß der Berathung, die deutsche Wechselordnung betreffend. (Gesekentwurf über Schuld-arrest und Wechselproceß.) — Schlußabstimmung. — Berathung über den Bericht des Ausschusses für die Geschäftsordnung, den Antrag des Abg. Jahn, den Druck der Gesekentwürfe *cc.* in die Landtagsmittheilungen betreffend. — Beschlußfassung. — Berathung des Berichts des zweiten Ausschusses über den Antrag des Abg. Müller, die Abänderung des Kriegsartikels 5 betr. — Schlußabstimmung. — Besprechung über die Wahl des ständischen Archivars.

Die Sitzung beginnt um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in Anwesenheit des Staatsministers D. Weinlig, des Regierungscommissars D. Treitschke und von 37 Mitgliedern.

Präsident Joseph: Die Sitzung ist eröffnet. Der Herr Schriftführer wird das Protocoll der letzten Sitzung verlesen.

(Es geschieht.)

Findet sich gegen dieses Protocoll etwas zu erinnern?

(Es erfolgt keine Reclamation.)

Das Protocoll ist genehmigt. Ich ersuche die Abgg. Ziesch und Schweigert, das Protocoll zu vollziehen.

Abg. Schweigert: Ich habe das gestrige vollzogen.

Präsident Joseph: Dann ersuche ich den Abg. Claus. Es erfolgt der Vortrag aus der Registrande.

1. (Nr. 593.) Petition Johann Gottfried Jähne's und Genossen in Schönbach und 13 andern Orten, die Uebernahme der baaren Geldgefälle auf die Landrentenbank und zwar zur Hälfte des Betrags gegen anzufertigende Cassenbillets betreffend; vom Secretair Hohlfeld überreicht.

I. R. (Zweites Abonnement.)

Präsident Joseph: An den Ausschuß, welcher für den Lindner'schen Antrag auf Ablösung der Geldrenten niedergesetzt ist.

2. (Nr. 594.) Petition der Gartengrundstückbesitzer Johann Gottlieb Ulrich und Genossen zu Niederrennersdorf, den Wegfall mehrerer grundherrlichen Abgaben im Wege der Gesezgebung betreffend; vom Abg. Elstner überreicht.

Präsident Joseph: An den Ausschuß für die deutschen Grundrechte.

3. (Nr. 595.) Petition Friedrich Wilhelm May's und Genossen zu Polenz, das Wahlverfahren bei Abgeordneten- und Geschwornenwahlen betreffend; vom Abg. Theile überreicht.

Präsident Joseph: Dieses Gesuch trifft mit dem bereits früher vom Abg. Hohlfeld gestellten Antrage zusammen und ist, da über diesen in der zweiten Kammer nächstens berathen werden wird, dorthin abzugeben.

4. (Nr. 596.) Bericht des ersten Ausschusses über das königl. Decret, die Abänderung einer Bestimmung in dem Geseze über den Gewerbsbetrieb auf dem Lande vom 9. October 1840 betreffend.

Präsident Joseph: Zum Druck und auf eine Tagesordnung.

5. (Nr. 597.) Bericht des zweiten Ausschusses über den Antrag des Abg. Jahn, die Aufhebung des §. 18 des Gesezes vom 21. Juli 1846, die Verlängerung der Verjährungsfrist zu Erwerbung von Lehngelderbefugnissen betreffend.

Präsident Joseph: Zum Druck und auf eine Tagesordnung. — Ich habe der Kammer mitzutheilen, daß der Abg. Dufour-Feronce wegen dringender Geschäfte sich für heute entschuldigen läßt. Ebenso bittet der Abg. Schweigert um Entschuldigung, weil er in der Arbeitercommission beschäftigt ist; der Abg. Dörfling aus demselben Grunde.

Staatsminister D. Weinlig: Ich erbitte mir das Wort zuvörderst, um für mich und im Namen meiner Collegen zu erklären, daß die Abwesenheit eines Mitgliedes des Ministeriums bei der gestrigen Verhandlung über die deutsche Verfassungsfrage keineswegs — wie man voraussetzen scheint — in irgend einer Absichtlichkeit, noch viel weniger in einem Mißkennen der hohen Wichtigkeit dieser Frage ihren Grund